SANFTE GIGANTEN – beliebt und bedrängt

Jeden Winter besuchen Buckelwale die Gewässer der Dominikanischen Republik. Das faszinierende Naturspektakel lockt viele Besucher an. Ob die Bootstour zur Qual für den Wal wird oder eine Chance für seinen Schutz ist, beeinflussten Touristen, indem sie sich für respektvolle Veranstalter entscheiden

Halbinsel Samaná am 9. März 2010: Ein kleines Boot mit der Aufschrift „La Passion“ schaukelt in der Dünung vor der Küste Las Galeras. Gerade war noch ein Blas zu sehen – das fontänenartige Ausatmen eines Wals. Jedes Jahr von Januar bis März suchen etwa 2.000 Buckelwale die warmen Gewässer der Dominikanischen Republik auf, um sich zu paaren und ihre Jungen aufzuziehen. An Bord schweben die Finger von sieben deutschen Naturfotografen über dem Auslöser der Kameras. Alle starren wie gebannt aufs Meer: In spätestens 20 Minuten muss der Wal irgendwo wieder auftauchen, um Luft zu holen. Das „irgendwo“ kann einen Fotografen schon mal zur Verzweiflung bringen. Genau wie jetzt: Direkt hinter dem Boot erhebt sich ein schwarzer Berg aus dem Wasser! Der Buckelwal hat alle ausgetrickst, unter dem Boot Schwung geholt und katapultiert nun seinen 14 Meter langen Körper aus dem Wasser. Mit scheinbarer Leichtigkeit fliegen 40 Tonnen durch die Luft. Dabei dreht sich der Wal und lässt sich mit einem gewaltigen Platscher auf den Rücken fallen. „Wow, so nah am Boot springen sie selten!“, weiß Frank Wirth. Seit über 30 Jahren ist er von Walen fasziniert. Der Naturfotograf und -filmer hat schon so einiges gesehen und bei Cousteaus 3D-Verfilmung „Wale & Delfine“ mitgewirkt.

FACHKUNDIG: ***Bettina Kelm hat alle Adressen für sanftes Whale-Watching selbst erprobt***

Wilder Westen auf dem Wasser

Warum Buckelwale eigentlich springen, ist noch nicht erforscht. „Man vermutet, dass die Tiere so miteinander kommunizieren oder Parasiten wie Walläuse loswerden. Vielleicht ist es aber auch einfach pure Lebensfreude“, erklärt Wirth.

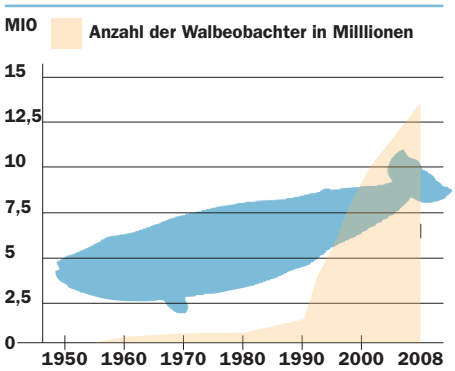
Da! Keine 300 Meter vor dem Bug taucht der Wal wieder auf. Der Skipper gibt Vollgas. Um die Gäste in die beste Position zu bringen, kreuzt er den Wal frontal.

GIGANTISCHE WAL-KINDERSTUBE

Die Buckelwale des Nordatlantiks kommen zur Paarung und – das Jahr darauf – zur Aufzucht der Kälber in die Karibik. Zum Fressen ziehen sie vor die Küsten Neuenglands, Kanadas, Grönlands und Islands. Dabei legen sie zwischen 2.100 und 5.300 Kilometer zurück – eine der längsten Säugetier-Wanderungen. Unvergleichlich sind auch ihre Sprünge

BITTE BLÄTTERN SIE UM

"Stopp! Stopp! Das ist doch viel zu nah!", ruft Wirth ihm auf Spanisch zu. Doch der karibische Cowboy reagiert nicht und dem derart bedrängten Wal bleibt nichts anderes übrig, als auszuweichen und abzutauchen. Der Skipper hat gerade in mehrfacher Hinsicht gegen die Whale Watching-Regularien verstoßen, die einen Mindestabstand von 50 Metern zum Tier vorschreiben – und eine langsame Annäherung ausschließlich von hinten. Als sich der Bootsmann auch noch weigert, wie vereinbart die Bucht von Samaná anzufahren, wo



WACHSTUM DES WHALE WATCHING WELTWEIT, 1955-2008 (QUELLE: IFAW.ORG)
1992: 4,5 Millionen Walbeobachter, 2008: 13 Millionen Walbeobachter, 2008: Einnahmen durch Walbeobachtung: 2,1 Milliarden US-Dollar

sich die meisten Tiere tummeln, kommt es zum Streit und Abbruch der Tour. Als die entsprechende Beschwerde beim Veranstalter auf Unverständnis stößt, entschließen sich die Naturfotografen, direkt in der Bucht von Samaná einen seriösen Veranstalter zu suchen.

Von vielen Booten umzingelt und bedrängt

Gesucht, gefunden: Der Skipper Kikko des Betreibers „Captain Sammy" macht alles richtig. Er steuert das Boot mit viel Feingefühl gegenüber den Tieren, was prompt mit einer beeindruckenden Mutter-Kalb-Sichtung belohnt wird. Kikko hat den Motor auf

EINE ECHTE PIONIERIN
Kim Bedall (re.) war die erste, die sich für das Wohlergehen der Buckelwale von Samaná eingesetzt hat. Sie zeigt, wie man lizenzierte Veranstalter in der Dominikanischen Republik erkennt: an der Bootsflagge – versehen mit einer Nummer, die sich auf dem Bootsbug wiederholt

Leerlauf gestellt. An Bord ist es mucksmäuschenstill, aber in den Gesichtern der Walbeobachter kann man sehen, wie ihre Herzen vor Freude hüpfen. Zu hüpfen beginnt jetzt auch der kleine Wal und legt gleich eine ganze Sprungserie in Form von unbeholfenen Platschern hin. Der kleine Schaumschläger bleibt nicht unentdeckt, und so umzingeln schon bald 10 weitere Boote die Walfamilie — nur drei Boote sind erlaubt. Wie kann es sein, dass die Tiere trotz Regularien in einem Schutzgebiet bedrängt werden?

Gelbe Flagge steht für lizensierte Veranstalter

Die Amerikanerin Kim Beddall weiß Antwort. Sie lebt hier seit 1984 und gilt als Pionierin des sanften Whale Watching. „Das größte Problem sind die Veranstalter ohne Lizenz. Allein in den letzten 10 Wochen haben wir 32 illegale Bootseigner bei der zuständigen Umweltbehörde angezeigt. Leider ist die einzige Konsequenz, dass das Boot fünf Tage im Hafen bleiben muss – keine sehr effektive Strafe. Wirkungsvoller wäre, wenn Touristen diese Veranstalter meiden", rät die Amerikanerin und hält eine gelbe Bootsflagge hoch. „An dieser Flagge erkennt man einen lizensierten Veranstalter, der die Wale keinem Stress aussetzt." Das Whale Watching sei auf richtigen Weg; die Kontrollen müssten aber noch besser und die Strafen härter werden. Vor allem außerhalb der Bucht hapert es noch an Kontrollen, was auch die Situation vor Las Galeras erklärt: Die Jungs hatten keine Lizenz und deshalb Angst, in der Bucht erwischt zu werden.

Auf die Frage, ob man die Wale lieber in Ruhe lassen sollte, hat Beddall eine klare Meinung: „Whale Watching zeigt weltweit, dass ein lebender Wal mehr wert ist als ein toter. Mit rund 50.000 Gästen pro Jahr ist die Walbeobachtung in Samaná ein enormer Wirtschaftfsaktor dieser Region geworden. Wenn die Menschen hier aber weiter Geld mit den Walen verdienen wollen, müssen sie diese schützen. Das ist *die* Chance für die bedrohten Meeressäuger!" Ihr Fazit lautet: Whale Watching ja, aber streng reguliert und auf die sanfte Art. Frank Wirth hingegen war zum letzten Mal hier, er empfiehlt gut organisierte Plätze wie Argentinien, die Azoren oder La Gomera auf den Kanaren.

BETTINA KELM

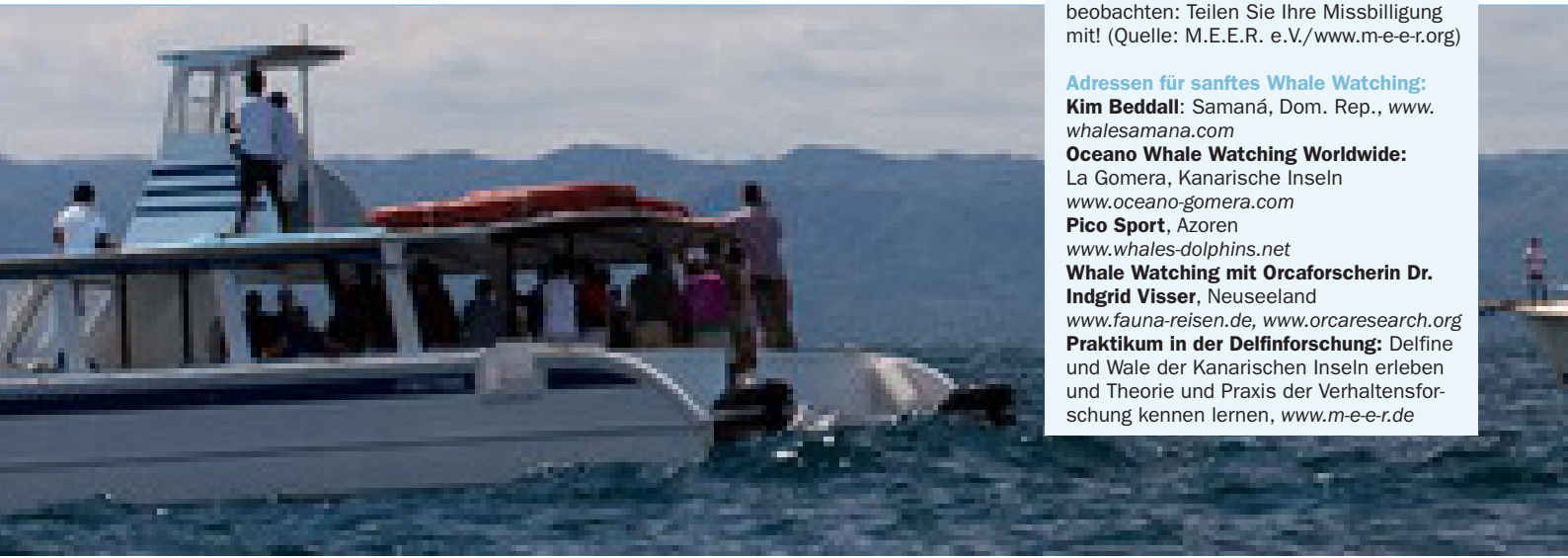
TIPPS FÜR WALBEOBACHTER

Beachten Sie folgende Punkte, wenn Sie an einer Whale Watching-Tour teilnehmen:

- Wie viele Boote und Touristen gibt es? Lässt sich der Druck auf die Tiere abschätzen?
- Ist der Betreiber lizenziert? Kennt man die Regulationen, soweit welche bestehen – und werden Sie darüber informiert?
- Macht man sich Gedanken über mögliche Störungen der Tiere? Wie ist die Reaktion auf kritische Fragen?
- Werden ausführliche Informationen über die Tiere vermittelt?
- Ist Forschung integriert oder ein Wissenschaftler an Bord?
- Unterstützt der Betreiber Umweltschutzorganisationen?
- Hat der Veranstalter eine aussagekräftige Website, über die Sie sich im Vorfeld informieren können?

Falls Sie unsensibles Verhalten oder Zuwiderhandlung gegenüber den Regulationen beobachten: Teilen Sie Ihre Missbilligung mit! (Quelle: M.E.E.R. e.V./www.m-e-e-r.org)

Adressen für sanftes Whale Watching:
Kim Beddall: Samaná, Dom. Rep., *www.whalesamana.com*
Oceano Whale Watching Worldwide: La Gomera, Kanarische Inseln *www.oceano-gomera.com*
Pico Sport, Azoren *www.whales-dolphins.net*
Whale Watching mit Orcaforscherin Dr. Indgrid Visser, Neuseeland *www.fauna-reisen.de, www.orcaresearch.org*
Praktikum in der Delfinforschung: Delfine und Wale der Kanarischen Inseln erleben und Theorie und Praxis der Verhaltensforschung kennen lernen, *www.m-e-e-r.de*



FOTOS: AXEL KELM (12) KERSTIN MEYER (2)

PARADIES
Die Bucht von Samaná bietet Buckelwalen Schutz

EIN KALB
nimmt von der Muttermilch etwa 45 kg pro Tag zu

GEFÄHRLICHE REISE
Die Wale von Samaná wandern im Sommer in den Nord-Atlantik. Alle, die nach Grönland wandern, leben gefährlich: Dort dürfen pro Jahr 9 Buckelwale getötet werden

SO NICHT!
Einen Wal frontal zu kreuzen, ist ein grober Verstoß gegen die Regularien

20 BIS 40
Minuten kann ein erwachsener Buckelwal tauchen – Kälber nur 5 Minuten

BESUCHERMAGNETE
Die Buckelwale locken jeden Winter viele Besucher an: Bis zu 50.000 Walbeobachter besuchen pro Jahr die Bucht von Samaná